Beth Hart – Front And Center: Live From New York 16,95

CD+DVD. Deftiger Doppelpack, definitiv seinen Preis wert und zudem formidable Fortsetzung von und großartige Ergänzung zu den anderen beiden herrlichen Hart-Live-Leckerbissen (Paradiso & Amsterdam). Der 2017er Konzertmitschnitt präsentiert die von kleiner feiner Mannschaft begleitete Soul- & Blues-Diva in der intimen Atmosphäre des Iridium Jazz Club in New York und zeigt zudem den Grad der beeindruckenden Reife, den die Sängerin (und Songwriterin!) inzwischen erreicht hat. Dabei gelingt es dem sie mal dezent hintergründig begleitenden, mal deutlich nach vorn treibenden Trio aus Jon Nichols (Gitarren), Bill Ransom (Drums) und Bob Marinelli (Bass) perfekt, alle Stil- und Genre-Wechsel der prächtigen Protagonistin umzusetzen, Swing- und Jazz-Seitensprünge ebenso mitzumachen wie satt saftigen Blues Rock zu zelebrieren, während die mit- und hinreißende Hauptdarstellerin mühelos in die verschiedenen Stimm-Rollen schlüpft und auch allein zum E-Piano eine perfekte Figur macht. Ebenso auf CD wie DVD genussreiches Live-Erlebnis, wobei die beiden Tonträger sich nicht

nur durch verschiedene Tracklistings voneinander abheben, sondern sich auch durch z.T, differierende Songs ihre Eigenständigkeit bewahren. Und wenn zu aller Freude noch Überraschungsgast Sonny Landreth die satte Slide strahlen lässt, ist der Spaß perfekt. Großartiger dritter Teil einer mitreißenden Live-Alben-Serie. (cpa)

von Little Feat, Gitarrenass Michael Landau, Michael Henderson, Ethan Johns und Mac Gayde agierenden Musiker vor allem auch als großartigen Sänger von hohem Wiederkennungswert.

High Noon – Stranger Things 5,75

CD. Texas, genauer gesagt Lubbock, ist auch der Ort, von dem der große Buddy Holly stammt und genau hier setzt das Trio aus Austin an: Klassischer, knochentrockener Rock-A-Billy und Honky Tonk, wie er seid den Fünfzigern im Lone Star State geliebt wird. Und das hier ist kein Revival-Zeugs, die Jungs sind „the real thing“, das ist so authentisch und dennoch voller Leben und Verve, das es einen schier umhaut.

Steve Hillage – Düsseldorf 28.3.1979 17,95

2-CD. 2018er Madfish-Veröffentlichung dieses recht raren Livemitschnitts eines 1979er Auftritts in der Düsseldorfer Philipshalle, das den ehemaligen Gong-Klangzauberer und glänzenden Gitarren-Exzentriker auf der Höhe seiner Konzertkunst zeigt. Im Mediabook mit 24-Seiten-Booklet findet der Hörer zwei CDs mit insgesamt 16 Tracks, darunter u.a. Hurdy Gurdy Glissando, Light In The Sky, Radio, Hurdy Gurdy Man, Motivation, Crystal City, Activation Meditation, The Glorious OM Riff, Meditation Of The Dragon, It’s All Too Much, Electrick Gypsies (Encore 1) und Talking To The Sun (Encore 2).

Micah P. Hinson – At The British Broadcasting Corporation 21,95/15,95

LP (+MP3)/CD. 18er, BBC-Aufnahmen von 2004, 2010, 2012, 2014, 2017. Über weite Strecken solo nur mit Akustikgitarre, 1x nur komplett mit Band (inkl. Cello, Piano), 1x kurzzeitig (mit E-Gitarre), sporadisch kommen Banjo, Orgel, Harmonica hinzu (letztere schon mal fast, ähm, „spacig“ gespielt, fein!). Das läßt umso mehr Raum für seine Stimme, und die läßt keine Wünsche offen, geht ans Herz, in vielschichtigen Gefühlslagen – lakonisch bis schmerzhaft, expressiv und hoch emotional – klasse! Songs mit Tiefe und einigen effektvollen Kontrasten, oft im Folk wurzelnd (auch mal traditioneller Natur resp. ziemlich „old-fashioned“, bis hin zu einem Hauch Dylan)), mal ein paar Blues-Elemente oder eher stilübergreifende Songwriter-Balladen, 1 Track wirkt wie alter Country. Variable Stimmungen: Ganz intim, relativ agil, in aller Ruhe bzw. entspannt und lose, eindringlich/nachdenklich, die pure Einsamkeit, zartfühlend und anrührend, aufwühlend, auf seltsame Art melancholisch packend… Ein einfach schönes voll überzeugendes Werk, auch dank einiger melodischer Pretiosen. (dvd)

Holmes Brothers – Lottoland (OST) 5,75

CD. Die Holmes Brothers, Sherman, Wendell und Popsy berühren mit ihrer einzigartigen Mischung aus Soul, Blues und Gospel die Seele. Ihr Sound geht mitten ins Herz, ihre Platten gehen unter die Haut. Wer bei dem wunderschönen Harmoniegesang der Holmes Brothers keine Gänsehaut bekommt, muss wahrlich von einem Kühlschrank abstammen. Schon nach ein paar Takten des Holmes-Brothers-Soundtracks fühlt man sich unmittelbar in einen Juke Joint irgendwo in den Südstaaten der USA versetzt: Ursprünglich und rauh wird ihre vitale Mixtur aus soul-getränktem Rhythm'n'Blues und Gospel-Music hier eingefangen. Dazu stehen den drei Herren traumhaft gute Instrumentalisten zur Seite, Hörvergnügen pur. (lrm)

Hüsker Dü - Savage Young Dü 99,95/39,95

4-LP(+Buch)/3-CD(+Buch). Was für ein sensationelles Vermächtnis! In erschreckend präzisem Timing zu Grant Harts erschütterndem Tod erscheint jetzt dieses (seit langem geplante) luxuriöse Boxset mit dem kompletten Frühwerk von Hüsker Dü – auf drei CDs oder vier LPs, begleitet von jeweils einem umfänglichen Buch, das allein schon die Anschaffung wert ist. Die Bandgeschichte wird akribisch dokumentiert, auch mit wirklich unglaublichen (und unveröffentlichten!) Fotodokumenten, die – vor allem wegen Grant Hart – schwer zu Herzen gehen. Aber auch der blutjunge Bob Mould mit seiner Flying V ist ein rührender Anblick. Dazu gibt es frühe Konzert-Flyer und ausführliche Informationen zur Herkunft der Songs – und die braucht man auch. Von den 69 hier versammelten Nummern sind sagenhafte 47 bislang komplett unveröffentlicht, der Rest stammt von superraren und längst vergriffenen frühen Singles. Alles frisch geremastert von den originalen Tapes, was hier natürlich Audiocassetten heißt. Der Sound ist dennoch überwiegend gut, ob nun bei Demos oder Livemitschnitten. Die Musik ist schlicht umwerfend: Hüsker Dü in der Frühphase (also von 1979 bis 1982) sind noch richtig Punk und Hardcore, aber immer schon anders als die stumpfe